



TOP	Thema	Reaktion
<p>Anwesend: 38 Personen Dauer: von 19:45 Uhr bis ca. 21:40 Uhr Moderation: Wolfgang Riemer und Helmuth Koopmann Tagesordnung am 01.08.2019:</p>		
<p>1</p>	<p>Geplanter Legehennenstall in Sandkrug</p> <p>Schwerpunkt der heutigen Veranstaltung war eine eingehende Diskussion über die mögliche Errichtung eines Stalles für ca. 18.000 Legehennen in Sandkrug. Von besonderer Bedeutung ist der Umstand, dass der geplante Stall auf einer an das Hofgelände angrenzenden Fläche im Landschaftsschutzgebiet Mittlere Hunte errichtet werden soll.</p> <p>Von der zuständigen lokalen Politik wird die geplante Maßnahme durchweg befürwortet; die Anwesenden des NABU-Treffens äußerten aus unterschiedlichen Gründen sehr kritische bis ablehnende Meinungen.</p> <p>Die sich anschließende Diskussion ergab Folgendes:</p> <p>Zur Erlangung der erforderlichen Baugenehmigung sind eine Änderung des Flächennutzungsplanes sowie eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich. Der Bebauungsplan liegt bis zum 08.08.2019 zur öffentlichen Einsicht und/oder Stellungnahme im Rathaus in Kirchhatten aus; nach Aussage von Bürgermeister Dr. Pundt soll die Auslagefrist möglicherweise um zwei Wochen verlängert werden.</p> <p>Es hat sich inzwischen eine Bürgerinitiative gegen den geplanten Stallbau gebildet, die zu diesem Zweck Unterschriften sammelt. Der Sprecher der Initiative, Rainer Burchardt, erklärte, dass bisher ca. 400 Unterschriften vorliegen und dass die Sammlung fortgesetzt wird. Bisher erfuhr die Bürgerinitiative nach seinem Eindruck großen Zuspruch bei den angesprochenen Personen sowie bei Rückmeldungen; kritische Stimmen wurden nur vereinzelt geäußert.</p> <p>Wolfgang Riemer erläuterte, dass sich der NABU nicht der Bürgerinitiative anschließen will, sondern eine eigene, zusätzliche Initiative für erfolversprechender hält. Diese Aktivitäten werden nicht im Namen des NABU Hatten durchgeführt, sondern im Namen des NABU Oldenburger Land e.V. Hierbei wird es nicht um einen globalen Widerspruch zum Bau des Legehennenstalles gehen, sondern um das aus NABU-Sicht besonders problematische Bauen im Landschaftsschutzgebiet, wogegen der NABU Oldenburger Land e.V. Einspruch erheben wird.</p> <p>Die Planungsarbeiten für die Genehmigung des Legehennenstalles werden von der Firma pk plankontor städtebau gmbh, Oldenburg, vorgenommen. Weitere Informationen enthält ein PDF-Dokument, das unter folgender Adresse abgerufen werden kann:</p> <p>https://www.plankontor-staedtebau.de/hatten/04/hat_vbp10_vorentwurf_begr.pdf</p>	

	<p>Aussagen der zuständigen Ratsmitglieder sowie Argumente Pro und Contra zur Baumaßnahme wurden von einem Redakteur der Nordwest Zeitung zusammengestellt, die unter diesen Adressen veröffentlicht wurden:</p> <p>https://www.nwzonline.de/oldenburg-kreis/wirtschaft/sandkrug-landwirt-will-stall-fuer-18-000-tiere-bauen-kuenftig-bio-eier-aus-sandkrug_a_50,5,1639982336.html</p> <p>und</p> <p>https://www.nwzonline.de/oldenburg-kreis/wirtschaft/sandkrug-landwirtschaft-noch-mehr-tiere-und-gaerreeste-aus-sandkrug_a_50,5,1835828925.html</p> <p>Wolfgang Riemer erklärte, dass der Begriff „Bio-Eier“ nach dem Europäischen Bio-Logo bedeutet, dass die Tiere ein größeres Platzangebot im Vergleich zur traditionellen Freilandhaltung haben sowie bei der Futterauswahl besondere Anforderungen gestellt werden. So muss sämtliches Futter nach Biorichtlinien hergestellt werden. Deutlich strengere Anforderungen bei der Haltung der Tiere gibt es bei den Marken „Demeter“, „Bioland“ und andere. Besonders trifft das auf die maximale Anzahl der Tiere pro Stall zu.</p> <p>Im Rahmen der Diskussion wurden zahlreiche Fragen der Teilnehmer erörtert, wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Auflagen gelten für Landschaftsschutzgebiete im Unterschied zu Naturschutzgebieten? Erläuterungen hierzu können u. a. dieser Webseite entnommen werden: https://www.naturfreunde.de/das-einmaleins-der-schutzgebiete • Gibt es eine Überprüfung der Einbringung von Stoffen in den Boden und besteht eine Gefahr der Einleitung von Schadstoffen in die Hunte? Hierzu liegen drei Gutachten der Landwirtschaftskammer (bisher nicht öffentlich) vor. Nach den vorliegenden Informationen ist in Deutschland eine Senkung des Düngereintrages um ca. 20 % geplant. Aktuell besteht eine Problematik in Deutschland im Hinblick auf drohende EU-Sanktionen. Die Frage einer möglichen Geruchsbelästigung wird in den Gutachten der Landwirtschaftskammer innerhalb eines bestimmten Umkreises ebenfalls adressiert. • Weitere Fragen bezogen sich u. a. auf ergänzende mögliche Grundwasserprobleme bei privaten Brunnen, • auf die mögliche Verbreitung multiresistenter Keime in der näheren Umgebung, • auf den Umstand, dass Kindergärten und Schulen in relativer Nähe des geplanten Stalles liegen, • auf zusätzliches Verkehrsaufkommen durch den zu erwartenden Geschäftsbetrieb sowie • auf mögliche Auswirkungen durch die Bodenversiegelung. <p>In der Diskussion wurden folgende Vorschläge bzw. Empfehlungen erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprache der Lokalpolitiker zu den dargestellten Problemen (insbesondere Gemeinderatsmitglieder) 	
--	---	--



	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation eines Treffens mit den Gemeinderatsmitgliedern über die jeweiligen Fraktionsvorsitzenden der Parteien im Gemeinderat, • Einbindung der Deutschen Umwelthilfe in die Diskussion, • Ansprache der Oldenburger Gruppe der Bewegung „Fridays for Future“, • Aufstellung von Transparenten und Plakaten an exponierten Stellen. • Es wurden Firmen genannt, an denen Unterschriftenlisten gegen die Baumaßnahme ausliegen. • Im Interesse der Bürgerinitiative und den anderen interessierten Gruppen und Einzelpersonen wird es als wirkungsvoller angesehen, jeweils einzelne Eingaben mit jeweils unterschiedlichen Aspekten zu machen, da diesen Eingaben im Detail dann mehr Aufmerksamkeit der Entscheidungsgremien zukommt, als es bei einer einzigen Gesamteingabe zu erwarten ist. <p>Fazit: Bei dem Genehmigungsverfahren ist eine Unterscheidung zwischen rechtlichen und moralischen Aspekten erforderlich. Es handelt sich um eine politische Entscheidung; hierbei ist wichtig, dass den Entscheidungsträgern die relevanten Fakten hinreichend bekannt sind.</p>	
<p>2</p>	<p>Vortrag zum Thema „insektenfreundliche Gärten“</p> <p>Der zunächst für den 04.07.2019 geplante Vortrag von Sandra Bischoff fiel wegen Erkrankung der Referentin aus und soll nun im Rahmen des nächsten NABU-Hatten-Treffens am 05.09.2019 nachgeholt werden.</p>	
<p>3</p>	<p>Von Landwirten und Jägern angelegte Blühflächen</p> <p>Die angekündigte Feldrundfahrt zur Besichtigung von Landwirten und Jägern angelegter Blühflächen fand am 23.07.2019 statt. Insbesondere wurde eine Blühwiese zur Größe von rd. 0,5 ha angeschaut, die mit verschiedenen Blühmischungen angesät war. In der Nähe dieser Blühfläche befindet sich eine Gemeindefläche zur Größe von ca. 0,25 ha. Es wurde die Überlegung angestellt, ob auf dieser Fläche eine mehrjährige Blühmischung ausgebracht werden kann, um die Entwicklung der verschiedenen Samenmischungen zu verfolgen. Insgesamt bestehen zurzeit ca. 40 ha Blühflächen in der Gemeinde.</p>	
<p>4</p>	<p>Sandyfest am 31.08./01.09.2019</p> <p>Der NABU-Hatten plant, wie schon in den Vorjahren, den bekannten Pavillon aufzubauen. Es wird darum gebeten, am Stand vorbeizuschauen und eine lebendige Atmosphäre zu generieren.</p>	
<p>5</p>	<p>Insektenzählung</p> <p>Bekanntlich ist seit 1990 ein Rückgang der heimischen Insekten um ca. 75 % eingetreten. Dieser Themenkreis wurde auch in diversen Veranstaltungen des NABU-Hatten adressiert. Heute legte Wolfgang Riemer kleine Faltblätter vom NABU aus, die bei der Identifizierung von Wildbienen hilfreich sind. Es wurde angeregt, angebotene</p>	



	Veranstaltungen vom NABU Oldenburg zu diesem Thema zu besuchen.	
6	<p>Begehung im Barneführerholz</p> <p>Wie angekündigt, führte Helmuth Koopmann in Zusammenarbeit mit dem Umweltbildungszentrum in Vrees am 12.07.2019 eine Begehung des Gebietes vom Forsthaus am Barneführerholz bis zur Hunte mit dem Ziel der Erkundung unterschiedlicher Landschaften an der Hunte und der Flussniederungen durch.</p>	
7	<p>Arbeitseinsatz beim Kirchwald in Kirchhatten</p> <p>Am 31.07.2019 führten Mitglieder des NABU-Hatten im Rahmen einer kontinuierlichen Pflegemaßnahme Freischneidearbeiten auf der vom NABU betreuten Fläche beim Kirchwald in Kirchhatten durch. Auch wurden die Pflanzen intensiv gewässert.</p>	